



Nr. 35, 26.8.20, Abo: 02742/802-1802 € 3,40  
mödling.NÖN.at

### LESERFORUM

#### Während Corona gilt „Hirn vor Herz“

Zum Kommentar der Woche 34 „Der Coronaschatten“ erreichte uns folgender Leserbrief:

„Sehr geehrter Herr Schiesser!  
Es ist zu hoffen, dass viele Verantwortliche aus den niederösterreichischen Fußballvereinen Ihren Kommentar genau lesen.

Sie bringen die Thematik auf den Punkt! Wir haben uns früh darauf eingestellt, das Budget 2020/2021 basierend auf zwei extrem unterschiedlichen Szenarien aufzubauen.

- Variante 1: Wir spielen und trainieren (Nachwuchs und Erwachsenenfußball) vollkommen normal, wie in den letzten Jahren auch.
- Variante 2: Wir spielen und trainieren gar nicht. Ein Szenario, welches wir ja erst kürzlich erleben mussten.
- Variante 3: Ein Mittelding aus 1 und 2.

Es war nicht schwer, die Spielvereinbarungen dementsprechend zu gestalten, es war aber vollkommen offen, wie Spieler und Trainer des USC Perchtoldsdorf darauf reagieren würden.

Heute, nach unzähligen Einzelgesprächen und Besprechungen im Team wissen wir, dass wir es mit äußerst verantwortungsvollen Spielern, Trainerinnen und Trainern zu tun haben.

Wir stellen fest, dass der Zusammenhalt und die Begeisterung für „unseren“ Amateurfußball lebt, die Vorbereitung wurde vorbildlich (auch im Sinne der präventiven Vorgaben) absolviert.

Jetzt freuen wir uns, und hoffen auf eine möglichst normale Saison für alle unsere Mannschaften.

Bei aller Freude gilt aber weiterhin „Hirn vor Herz“. Die in die Wege geleiteten präventiven Maßnahmen werden uns noch lange begleiten, es gilt, diese immer wieder in Erinnerung zu rufen!

Bleiben Sie bitte auch zu diesen Themen am Ball, wir lesen es stets mit großem Interesse!“

Ing. Thomas Klose,  
Vorstand USC Perchtoldsdorf

**Leserbrief bezieht sich auf diesen Kommentar des NÖN Sportchefs aus der Vorwoche!**

### KOMMENTAR



**Bernhard Schiesser**  
über Unterhaus-Fußball in Zeiten steigender Corona-Zahlen.

#### Der Coronaschatten

Klosterneuburg, Tulln, Marienthal, Niederleis, Mannsdorf, Lilienfeld oder Sieghartskirchen – quer übers Land verteilt poppen Coronafälle bei den NÖ-Fußballklubs auf. Bis Freitag waren zwölf Vereine in Quarantäne und mussten den Spielbetrieb aussetzen – Tendenz steigend!

Der Fußballverband rüstet sich, so gut es eben geht. Er regelt, wer

wann wie ein Spiel absagen kann. Die oft kritisierte und viel diskutierte Eigenbauspielerregelung wird temporär entschärft. Ob die Meisterschaft flächendeckend in den nächsten Wochen anheben kann, steht aber auf einem anderen Blatt und bleibt höchst fraglich. Ein kollektives „Stopp“ wird es wenn, dann von den Behörden und nicht von den Fußballgremien geben. Die bleiben, was Corona betrifft, Passagier auf einem in Seenot befindlichen Dampfer.

Gegebenenfalls muss dann jeder akzeptieren, dass es erst wieder Unterhaus-Fußball geben wird, wenn das Virus per Impfung nachhaltig unter Kontrolle ist.

Das Worst-Case-Szenario wäre, Spiele, nach Vorbild der Bundesli-

ga, ohne Zuschauer auszutragen. Unterhausklubs sind ungleich mehr von Eintrittsgeldern und Kantinenumsatz abhängig. Bleiben die Klubs dann auf den Kosten des Spielbetriebs sitzen, dann wird's ganz schnell düster. Geisterspiele sind im Unterhaus jedenfalls nicht einmal im Ansatz eine Option.

Sollte sich die Corona-Situation also weiter zuspitzen, bleiben für das Unterhaus wieder nur Unterbrechung oder Abbruch als Wahl der Mittel. Und dann wird eine Frage essenziell: Haben Niederösterreichs Vereine ihre Hausaufgaben erledigt und Spielerverträge im Juli „abbruchssicher“ abgefasst?

b.schiesser@noen.at